

L (Linné) = Windstille, X = schwache umlaufende Winde, Niederschlagsmenge: 0 = weniger als 0,05 mm, 0+ = 0,1 mm, 1 = 1 mm usw., Schneehöhe: 0 = weniger als 0,5 cm, 1 = 1 cm usw. ++ Schneedecke durchbrochen, + Schneeflecken
 MD-WV 30/1
 Sämtliche Zeitangaben in MEZ (Mitteleuropäische Zeit) Mel der DDR am 29. 8. 51 VIII-KD-D 2/51 Nr. 24 Ag 17/63

Täglicher Wetterbericht

des
 Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes
 der
 Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: **Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig**
 Leipzig O 27, Leninstraße 169 · Fernruf: Sammel-Nr. 8477
 Telefax 031-246
 Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezugs erhältlich.
 Monatsgebühr: DM 4, (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).
 Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
 Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig	17. Jahrgang	Montag, den 6. Mai 1963	Nummer: 126
			Beilage Nr.: 17

PHÄNOLOGISCHE BETRACHTUNGEN ZUM MAI 1963

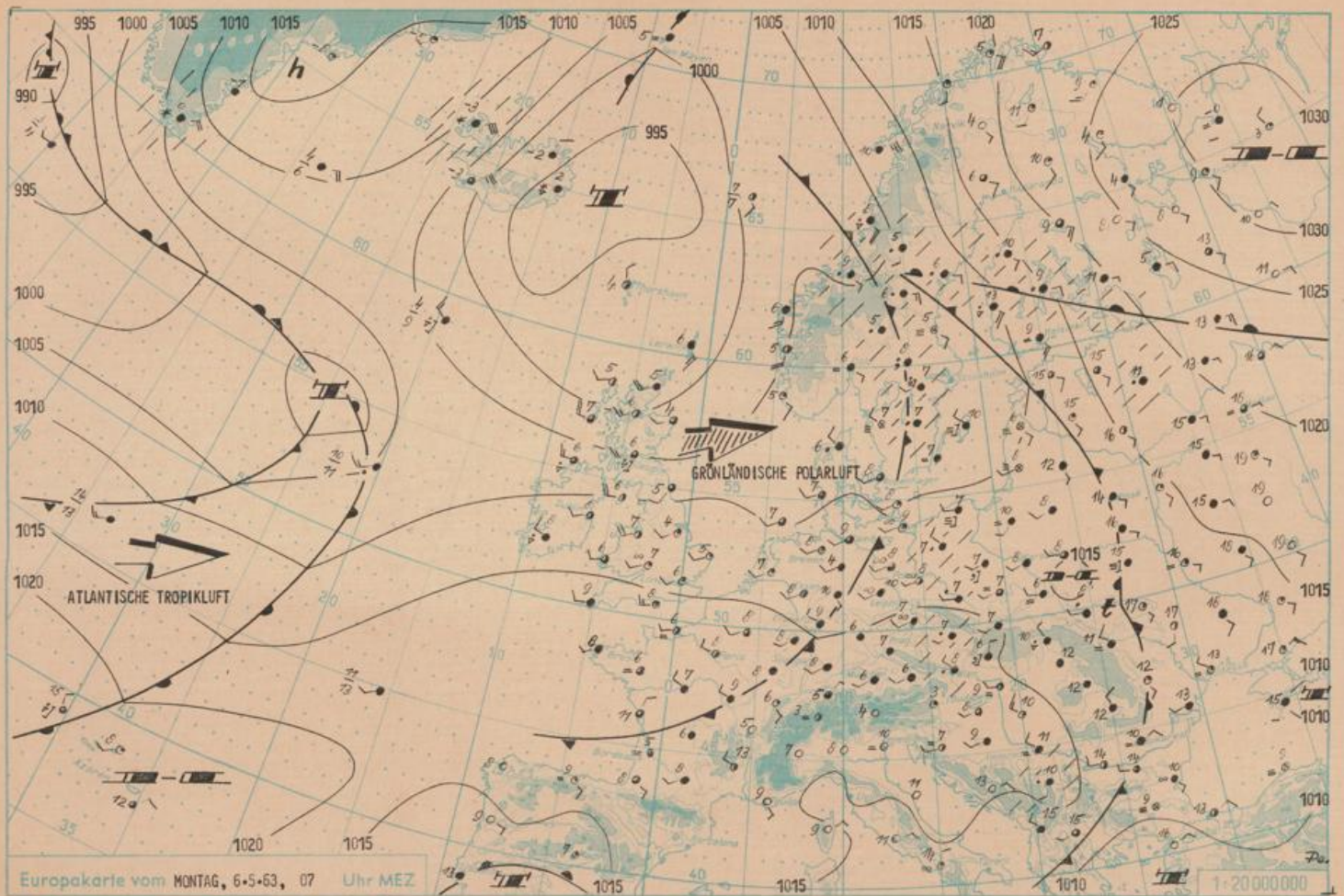
In den Betrachtungen zum Vormonat war auf die hochgradige Vernalisation der Pflanzen und die nun sehr große Wirkung übernormaler Temperaturen auf ihre Entwicklung hingewiesen worden. Überdurchschnittliche warme Witterungsperioden stellten sich im April zwischen 5. (im Norden 8.) und 12. sowie zwischen 15. und 22. ein. Die erste war von reichlicher Sonneneinstrahlung namentlich zwischen 5. und 9. begleitet, die die pflanzlichen Gewebe zusätzlich erwärmte und zahlreiche photochemische Prozesse, so den Aufbau der Blühormone in seinen letzten Schritten, in ausreichender Menge ablaufen ließ. Durch die zeitlich gut verteilten Niederschläge in den beiden Dekaden stand auch das nötige Wasser zur Verfügung. Das Resultat dieser vielseitigen Förderung zeigte sich im raschen Ergrünen der Sträucher und Bäume und im nur noch unwesentlich von den Normalterminen abweichenden Erblühen der Obstgehölze. Die phänologische Verspätung, die zu Beginn des Vormonats noch reichlich zwei, im Süden gar drei Wochen betragen hatte, ging bis auf unbedeutende Reste zurück, so beim Erblühen der Süßkirschbäume auf eine halbe Woche. Bei einigen Phasen in der letzten Dekade wurden in Mitte und Süden der DDR sogar Ansätze zu vorzeitigem Eintreten beobachtet, z.B. bei der Belaubung der Birke und beim Erblühen des Löwenzahns. So kann der Entwicklungsstand der Pflanzenwelt zu Beginn des Mai als annähernd normal bezeichnet werden.

Mit dem Erblühen der Apfelbäume, das etwa gleichzeitig mit

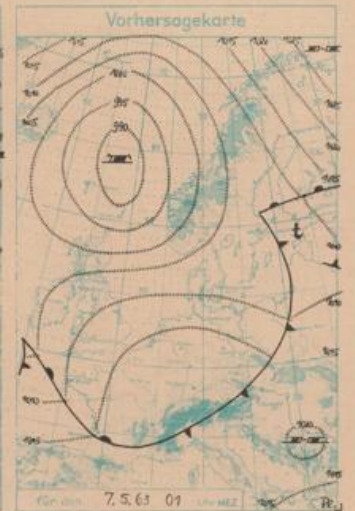
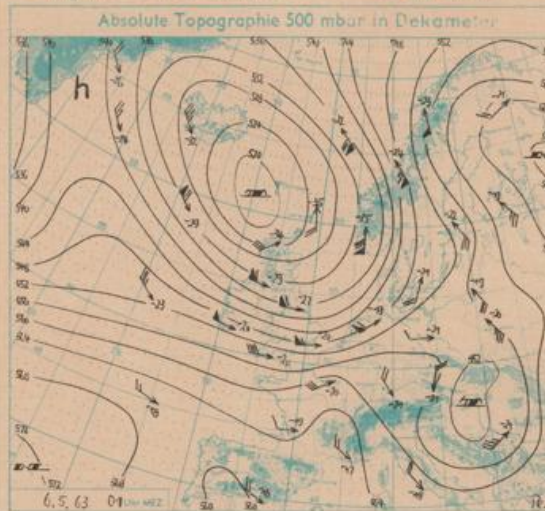
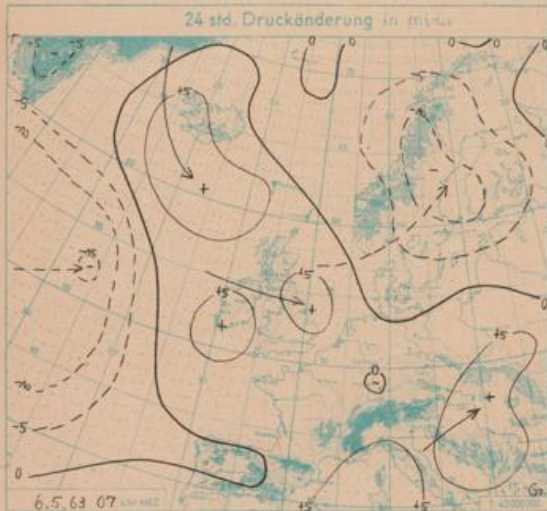
dem des Winterrapses in Mitte und Süden der DDR in der zweiten Hälfte der ersten Maidekade, in Mecklenburg kurz vor Monatsmitte erfolgen wird, geschieht der Übergang zum phänologischen Vollfrühling. Er ist mit dem Aufblühen des Flieders zu Beginn bzw. Ende der zweiten Maidekade voll eingetreten. In ihm ist die Auswirkung der Temperatur auf die Pflanzenentwicklung noch immer beträchtlich, wenn auch nicht mehr so groß wie im Vor- und Erfrühling. Kälterückfälle verursachen ein neuerliches Abstoppen, wirken aber in anschließenden Perioden wärmerer Witterung als Entwicklungsreiz. Sehr wesentlich ist der Strahlungsgenuß. Die genannte Erwärmung der Gewebe kann die Wirkung unternormaler Lufttemperatur wenigstens teilweise ausgleichen. Bei der Erfüllung des gerade jetzt großen Bedarfs an Assimilaten und spezifischen Wirkstoffen hilft die Sonneneinstrahlung photochemisch kräftig mit. Niederschlagswasser ist als chemischer Baustoff und als Transportmittel für Bodensalze und gebildete Produkte ebenfalls dringend nötig.

Setzt man eine vom normalen nicht wesentlich abweichende Witterung voraus, kann man für Mitte und Süden der DDR das Blühen der Roßkastanie kurz vor Mitte, das des Weiß- und Rottorns zugleich mit dem Ahrenschieben des Winterroggens gegen Ende der zweiten, das Blühen des Wiesenfuchsschwanzes in der dritten Dekade erwarten. In Mecklenburg liegen alle Termine um eine Woche, im Küstenraum um etwa zehn Tage später.

Dr. S E Y F E R T
 Hauptamt für Klimatologie



Europakarte vom MONTAG, 6.5.63, 07 Uhr MEZ



WETTERLAGE UND WETTERENTWICKLUNG: Die Tiefdruckrinne über dem polnischen Raum füllte sich am Sonntag auf und verlor im Laufe des Tages weiter an Einfluß auf die östlichen Bezirke Ber DDR. In den übrigen Gebieten lockerte die Bewölkung auf, in den westlichen Bezirken war es sogar vielfach heiter, so daß bei teilweise 10 Stunden Sonnenscheindauer Höchsttemperaturen vereinzelt bis 17 °C gemessen wurden. In der Nacht zum Montag kam wieder vielfach Bewölkung auf, die teils von Westen heranzog, teils sich an einer Temperaturumkehrschicht bildete, so daß nur örtlich, (z.B. in Neustrelitz), wo es klar blieb, 0 °C am Erdboden erreicht wurde.

Die Zufuhr maritimer Luft aus Westen setzt sich wieder weiter nach Osten durch. Die am Montagfrüh über Westdeutschland liegende, schwach ausgeprägte Kaltfront wird am Dienstag schon bis nach Polen vorgedrungen sein. Auf der Vorderseite eines neuen Tiefdruckausläufers, der sich etwa zum Seegebiet südlich von Irland verlagern wird, ist am Dienstag in unserem Gebiet mit freundlichem und etwas wärmerem Wetter zu rechnen.

VORHERSAGE FÜR DIENSTAG, AUSGEGEBEN AM MONTAG UM 11 UHR: Bei schwachen bis mäßigen südlichen Winden wolkig, teilweise heiter, nur ganz vereinzelt Schauer. Tageshöchsttemperaturen 13 bis 18 °C, örtlich in heiteren Gebieten auch darüber, im hohen Bergland um 9 °C. Tiefsttemperaturen in der Nacht zum Mittwoch um 5 °C.

WEITERE AUSSICHTEN: Wechselhaft, wenig Temperaturänderung.

Pe.